

Dichtungsprofile für Novoferm-Zargen

Die heute auf dem Markt befindlichen Dichtungsprofile wurden i.d.R. so konzipiert, dass nicht nur eine Dämpfung des Schließgeräusches der Tür erreicht wird, sondern in den meisten Fällen auch eine Verbesserung der Luftschalldämmung.

Aufgrund dieser Gebrauchsmerkmale weisen die Profile recht komplizierte Querschnitte auf, meistens mehrere Hohlkammern und flexible Lippen, um entsprechende Ergebnisse auch erzielen zu können.

Die Dichtungslippen, vornehmlich im Türaufprallbereich, dürfen dabei nur eine geringe Länge aufweisen, um mechanische und werkstoffbedingte Reduzierungen der Rückstellkräfte zu kompensieren.

In der Praxis hat es sich zudem gezeigt, dass gerade die Montage der Dichtung eine wesentliche Voraussetzung für die Funktionalität ist.

Das obere, waagerechte Profil sollte stets, mit einer Überlänge von 5 - 10 mm, zuerst in die Dichtungsnute eingelegt werden.

Dabei muss unbedingt auf eine korrekte Lage geachtet werden.

Die senkrechten Profile sollten dann, mit leichtem Druck gegen das obere Profil anstoßend, eingezogen werden.

Wichtig: Dehnung vermeiden! Die senkrechten Profile beim Eindrücken grundsätzlich in Richtung Sturzteil belasten.

Der Eckenstoß der Dichtung (stumpf oder als Gehrungsschnitt) ist von der Leistungseigenschaft des Türblattes abhängig.

Eine klebetechnische Verbindung auf Gehrung geschnittener Dichtungsprofile muss ausgeschlossen werden, da die Waddicken der heute zur Verfügung stehenden Profile so gering sind, dass ausreichende Kontaktflächen gar nicht vorhanden wären.

Eine thermische Verbindung der Dichtungsprofile ließe sich ohnehin nur bei ganz bestimmten Werkstoffen durchführen, die heute weitgehend vom Markt verschwunden sind. Dabei würden allerdings auch die genannten Nachteile vorhanden sein und eine Reihe zusätzlicher Unzulänglichkeiten gegenüber einem gewollten bzw. erhofften Effekt überwiegen.